

Basel, den 20. Februar 1936.

Sehr geehrtes Fräulein Bertolf!

Es war ausserordentlich liebenswürdig von Ihnen, uns so freundlich zu begrüßen und ich danke Ihnen herzlich sowohl für den schönen Blumenstock wie auch für Ihre Mitteilungen und den beigelegten Brief von Herrn Pastor Birch-Hoyle. Ich habe ihn mit Interesse gelesen und bitte Sie, ihm doch meine besten Grüsse zu übermitteln. Er soll nicht betrübt sein, wenn ich jetzt sehr selten von mir hören lasse. Ich stecke in einer grossen Arbeitsbedrängnis und sehe für die nächsten Monate auch noch keine Erleichterung vor mir. Da geschieht es dann leicht, dass Manches unterbleibt, was an sich geschehen sollte und auch gerne geschehen würde, wenn etwas mehr Zeit gegeben wäre. Da er sich ja anscheinend in dieser Hinsicht in einer ähnlichen Situation befindet, so wird er Verständnis dafür haben.

Mit nochmaligem Dank und höflichen Grüssen

Ihr ergebener

KBA 9236.70